

**Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Alsun
Deutschabteilung**

**Denotative und konnotative Bedeutungim Deutschen
und ihre Entsprechung im Arabischen anhand des
Romans „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek**
Eine semantisch-vergleichende Untersuchung

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades
vorgelegt von

Yasmin Mohamed Said Abdel–Wahab

Unter Betreuung von

Prof. Dr. Ahmed Kamal Safwat Elalfy
Dekan des Spracheninstituts
Al-Madina und Professor
für Linguistik

Dr. Amal Mohy Eddin
Dozentin für Linguistik
Deutschabteilung
Universität Ain Shams

Kairo
2013

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Meinen Eltern

Meinem Mann

Meinem Kind

Tag der Verteidigung:

Gutachter: 1- Prof. Dr. Mohamed Abu Hattab Khaled

2- Prof. Dr. Ahmed Kamal Safwat Elalfy

3- Prof. Dr. Mona Rashad Noueshi

Prädikat: Ausgezeichnet mit dem ersten Ehrengrad

Danksagung

Die vorliegende Doktorarbeit wäre nicht zustande gekommen ohne die Ermutigung, tatkräftige Unterstützung und Förderung, die mir von meinem Betreuer und Lehrer, Herrn Prof. Dr. Ahmed Kamal Safwat Elalfy gewährt wurde. Es ist mir ein echtes Bedürfnis, ihm meinen tiefempfundenen Dank auszudrücken. Seine Unterstützung und seine Erfahrung hat er mir gern zur Verfügung gestellt.

Dr. Amal Mohy Eddin schulde ich Dank für ihre ständige Hilfe und ihre wertvollen Ratschläge.

Meinen Eltern, meinem Mann und meinem Kind bin ich für ihre Unterstützung und Ermutigung sehr verbunden.

Inhaltsverzeichnis

0.Einleitung.....	9
0.1. Gegenstand und Ziel der Arbeit.....	9
0.2. Forschungsmethode.....	11
0.3. Forschungsstand.....	11
0.4. Zum Korpus.....	14
1. Zur linguistischen Semantik.....	15
1.1. Forschungsstand auf dem Gebiet der Semantik.....	15
1.1.1. Zum Begriff Semantik.....	16
1.1.1.1. Lexikalische Semantik.....	17
1.1.1.2.Satzsemanik.....	19
1.2.Zum Problem der sprachlichen Bedeutung.....	20
1.2.1.Bedeutungsdefinitionen.....	20
1.2.1.1. Begriffliche Bedeutungsdefinition.....	21
1.2.1.2.Bedeutung als Gebrauchsbedingung.....	22
1.2.2. Bedeutungsebenen.....	27
1.2.2.1.Einteilung der Wortbedeutung in traditioneller Sicht.....	27
1.2.2.2. Einteilung der Wortbedeutung in neuerer Sicht.....	31
1.2.2.2.1. Denotative Bedeutung.....	31
1.2.2.2.2.Konnotative Bedeutung.....	33
1.3. Text und Kontext.....	40
1.3.1. Rezeption eines Textes.....	41
1.3.2. Hintergrundkontext.....	44
1.4. Sprache und Sprachwandel.....	46
1.4.1.Bedeutungswandel.....	51
1.4.1.1. Bedeutungswandel in traditioneller Sicht.....	52
1.4.1.1.1.Logisch-rethorische Klassifikation.....	53
1.4.1.1.2.Axiologische Klassifikation.....	54
1.4.1.2. Bedeutungswandel in neuerer Sicht.....	54
1.4.1.2.1.Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverengung.....	54
1.4.1.2.2.Bedeutungsverbesserung und	

Bedeutungsverschlechterung.....	55
1.4.1.2.3. Metapher und Metonymie.....	55
2. Bildsprache bei Elfriede Jelinek und das Problem der Übersetzung.....	57
2.1. Stil als semantischer Sprachgebrauch.....	57
2.1.1. Rhetorik.....	59
2.1.1.1. Definition und Funktion.....	59
2.1.1.2. Die Praktische Redekunst.....	62
2.1.1.3. Theorie der Beredsamkeit.....	63
2.1.2. Der Redeschmuck.....	65
2.2. Literarische Sprachverwendung.....	68
2.2.1. Sprachkunst bei der literarischen Autorin Elfriede Jelinek.....	69
2.2.1.1. Bildsprache bei Jelinek.....	70
2.2.1.2. Jelineks manieristische Schreibweise.....	72
2.2.1.3. Musik und Sprache.....	75
2.3. Schwierigkeiten in Jelineks Sprache.....	78
2.3.1. „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek.....	83
2.4. Die literarische Übersetzung.....	90
2.4.1. Probleme der literarischen Übersetzung.....	92
2.4.2. Übersetzungsschwierigkeiten von E. Jelineks Werken.....	94
2.4.2.1. Wortspiele.....	94
2.4.2.2. Kulturspezifische Konnotationen.....	97
2.5. Rezeption von E. Jelineks Werken.....	99
3. Metapher und Sprichwörter am Beispiel des Roman „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek und seiner arabischen Übersetzung âzifat al-Biyânû” عازفة البيانو“ von Samir Grees.....	102
3.1. Metapher.....	102
3.1.1. Definition.....	103
3.1.2. Bedeutungsebenen der Metapher.....	107
3.1.3. Metapher und Kontext.....	108
3.1.3.1. Sprachproduzenten und Sprachrezipienten.....	111
3.1.4. Metapher und Gemeinschaft.....	112
3.1.5. Klassifizierung der Metapher.....	114

3.2. Zum Problem der Metapherübersetzung in literarischen Texten.....	117
3.3. Analyse der Metapher in „Die Klavierspielerin“ und deren arabischen Übersetzung.....	122
3.3.1. Metapher zur Hervorhebung der Mutter-Tochter Beziehung.....	122
3.3.2. Metaphergebrauch in den Szenen zwischen Erika und Klemmer.....	136
3.4. Sprichwörter.....	145
3.4.1. Definition.....	146
3.4.2. Funktion der Sprichwörter.....	147
3.4.3. Modifikation der Sprichwörter im Text.....	149
3.5. Analyse der Sprichwörter in „Die Klavierspielerin“ und deren arabischen Übersetzung.....	150
4. Zusammenfassung und Ergebnisse.....	171
5. Bibliographie.....	187

0. Einleitung

Das Konzept der konnotativen Bedeutung ist ein Schwerpunkt auf dem Gebiet der Semantik. Dabei ist die ausführliche Recherche zu diesem Thema ein zentrales Anliegen. Die vorliegende Forschungsarbeit ist eine wissenschaftliche Untersuchung, die sich mit den Bedeutungsebenen im Deutschen beschäftigt und die Problematik der Übersetzung konnotativer Bedeutungen vom Deutschen ins Arabische näher betrachtet. Die Untersuchung befasst sich hauptsächlich mit der Übersetzung von Metaphern und Sprichwörtern. Als Gegenstand der Untersuchung dienen der Roman „Die Klavierspielerin“ von der österreichischen Autorin Elfriede Jelinek und dessen arabische Übersetzung *ġazifat al-Biyânû* ”عازفة البيانو“ von Samir Grees. Der Roman „Die Klavierspielerin“ ist, aufgrund seiner hohen Dichte an Metaphern und Sprichwörtern, für diese Arbeit besonders geeignet.

Anhand des in dieser Untersuchung durchgeführten Vergleichs, soll ein Beitrag zur Hervorhebung der Übersetzungsschwierigkeiten konnotativer Bedeutungen vom Deutschen ins Arabische geliefert werden. Die Konzentration auf einen bestimmten Roman und der Versuch einige Lösungen für die Übersetzungsschwierigkeiten zu finden, könnten zur Behandlung dieser Problematik beisteuern.

0.1. Gegenstand und Ziel der Arbeit

Die vorliegende Forschungsarbeit stellt eine semantisch-vergleichende Untersuchung dar, die sich hauptsächlich mit Metaphern und Sprichwörtern auseinandersetzt. Die Untersuchung zielt darauf ab, die Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Metaphern und Sprichwörtern vom Deutschen ins Arabische genau zu betrachten. Eine Voraussetzung, um das genannte Ziel erreichen zu können, ist das Wissen über die Bedeutung „Konnotation“.

Einleitend wird ein Überblick über die Semantik gegeben, um die verschiedenen Bedeutungsdefinitionen und Bedeutungsebenen zu erläutern. Das Begriffspaar „Denotation und Konnotation“, sowie die enge Beziehung zwischen Bedeutung und Kontext werden genauer untersucht.

Anzunehmen ist, dass die Bedeutung von Wörtern durch deren Kontext beeinflusst wird. Es könnte sogar so sein, dass gerade die Konnotationen die Flexibilität einer Bedeutung ausmachen und den Kontext am stärksten beeinflussen. Es ist sehr wichtig zwischen dem, was ein Wort bedeutet und dem, was ein Sprecher in einer bestimmten Situation damit meint, zu unterscheiden. Da sich Wörter unaufhörlich, nicht nur in ihrer Lautgestalt, sondern auch in ihrer Bedeutung, verändern, stellt sich die Frage, wie deren Bedeutungswandel zustande kommen kann.

Im zweiten Kapitel wird die Beziehung zwischen Semantik und Stil dargestellt, um die literarische Sprachverwendung am Beispiel der österreichischen Autorin E. Jelinek verfolgen zu können. Die Sprachkunst E. Jelineks, die Schwierigkeit ihrer Sprache und deren Übersetzungsschwierigkeiten am Beispiel des Romans „Die Klavierspielerin“ bilden den Schwerpunkt dieses Kapitels. Die Arbeit versucht E. Jelineks Sprache genau zu betrachten und die Gründe für die Übersetzungsschwierigkeiten ihrer Werke im Allgemeinen zu erläutern.

Bevor im dritten Kapitel die semantisch-vergleichende Untersuchung dargestellt wird, erläutert das dritte Kapitel außerdem zuerst die Phänomene „Metapher“ und „Sprichwort“ ausführlich. Inwieweit deutsche Metaphern und Sprichwörter Äquivalente in der arabischen Sprache haben, soll durch diese Darstellung gezeigt werden. Dabei wird auch dargestellt, wie Kulturtransfer beim Übersetzen möglich ist und welche Schwierigkeiten dabei entstehen.

0.2. Forschungsmethode

Die Hauptmethode dieser Arbeit ist die kontrastive lexikalisch-semantische Methode. Diese Methode dient dazu, die konnotativen Bedeutungen der Wörter auf der lexikalisch-semanticen Ebene in der deutschen und arabischen Sprache anhand des Romans „Die Klavierspielerin“ von E. Jelinek und seiner arabischen Übersetzung zu erfassen.

0.3. Forschungsstand

Unbedingt notwendig ist es, auf die im Laufe der Zeit bis zum Zeitpunkt des Verfassens der vorliegenden Arbeit unternommenen Forschungen und Untersuchungen, die die konnotative Bedeutung der Wörter und das Phänomen des Bedeutungswandels behandelt haben, sowie solche Untersuchungen, die sich mit der Sprache von E. Jelinek und mit „Metaphern“ und „Sprichwort“ befasst haben, einzugehen. Damit soll gezeigt werden, wie weit die Forschung bisher auf diesem Gebiet gekommen ist.

Die vorliegende Arbeit basiert in erster Linie auf solchen Nachschlagewerken, die die verschiedenen Bedeutungsebenen erläutern und den Begriff „Denotation“ von „Konnotation“ unterscheiden. Hier stützt sich die Arbeit auf die Untersuchung von August Dausen.¹

August Dausen behandelt Methoden und Probleme des Wortschatzes. Er unterscheidet Bedeutung von Sinn, spricht ausführlich über Assoziationen und Konnotationen und konzentriert sich auch auf das Phänomen des Bedeutungswandels.

¹August Dausen: *Grundbegriffe der Lexematik*: Methoden und Probleme der Wortschatzbetrachtung in Synchronie und Diachronie; Franz Steiner Verlag; Wiesbaden, 1989.

Auch Els Andringa² untersucht in ihrer Arbeit die assoziative und die konnotative Bedeutungskomponente und behandelt zugleich die verschiedenen Lesereaktionen und Leseerwartungen.

Darüber hinaus existieren andere Untersuchungen³ auf diesem Gebiet, die ebenfalls erwähnenswert sind.

Da sich jedoch diese Arbeit auf die Sprache von E. Jelinek konzentriert, ist es besonders wichtig diejenigen Arbeiten zu erwähnen, die sich mit der österreichischen Autorin und ihrer speziellen Verwendung von Sprache beschäftigen.

Inge Artee⁴ versucht in ihrem Beitrag über stilistische und wirkungsästhetische Betrachtungen, Wege zu einer möglichen Interpretation von E. Jelineks komplexen und verwirrenden Roman „Die Klavierspielerin“ zu eröffnen. Ziel ihrer Untersuchung ist es, zu einer umfassenderen Betrachtung von E. Jelineks höchst interessantem und reichhaltigem Gesamtwerk anzuregen.⁵

²Els Andringa: *Text – Assoziation – Konnotation*; Athenäum Verlag GmbH; Königstein/Ts., 1979.

³-August Dausen: *Semantik, Sprache und Denken*; Franz Steiner Verlag; Stuttgart, 1995.

-Hans- Martin Gauger: *Über Sprache und Stil*; C.H.Beck'sche Verlagsbuchhandlung; München, 1995.

-Rudi Keller / Ilja Kirschbaum: *Bedeutungswandel*; Eine Einführung; Walter de Gruyter GmbH; Berlin, 2003.

-Hans Schemann: „Kontext“- „Bild“- „idiomatische Synonymie“; Georg Olms Verlag AG; Hildesheim, 2003.

-Ingrid Strasser: *Bedeutungswandel und strukturelle Semantik*; Verlag Karl M. Halosar; Wien, 1976.

⁴Inge Artee: „Ich schlage sozusagen mit der Axt Drein“: Stilistische, wirkungsästhetische und thematische Betrachtungen zu Elfriede Jelineks Roman ‚Die Klavierspielerin‘; *Studia Germanica Gandensia*; o.O., 1991.

⁵Ebd., S. 7.

Pia Janke⁶ präsentiert in ihrer Arbeit eine Sammlung von Interviews und Diskussionen mit E. Jelinek über ihre Werke und ihre Sprache. Neben anderen Werken E. Jelineks wird hier auch „Die Klavierspielerin“ analysiert.

Von großer Bedeutung sind auch die Untersuchungen von Brigitte Landes⁷ und Anja Meyer⁸ sowie die von Margarete Lamb-Faffelberger⁹.

Da E. Jelineks Sprache schwierig ist und Probleme bei der Übersetzung verursachen kann, ist es wichtig auf die internationale Rezeption von E. Jelineks Werke hinzuweisen. Daniela Bartens und Paul Pechmann¹⁰ erwähnen in ihrer Untersuchung, dass die mediale Beachtung E. Jelineks die Grenzen des deutschen Sprachraums überschritten hat. 32 Übersetzungen in zwölf Sprachen legen Zeugnis von einer ungewöhnlich großen Rezeptionsgeschichte ab.¹¹

Um die semantisch-vergleichende Untersuchung anhand der Metapher und der Sprichwörter durchzuführen, ist es auch von großer Bedeutung, sich auf Nachschlagewerke, wie z. B. das Werk von Gerhard Kurz¹² und das von Helge Skirl und Monika Schwarz-Friesel¹³ zu stützen, da diese die genannten Phänomene ausführlich erläutern.

⁶Pia Janke (Hrsg.): *Elfriede Jelinek: „Ich will kein Theater“: Mediale Überschreitungen*; Praesens Verlag; Wien, 2007.

⁷Brigitte Landes: *Stets das Ihre*: Elfriede Jelinek: Theater der Zeit: Arbeitsbuch; o.O., 2006.

⁸Anja Meyer: *Elfriede Jelinek in der Geschlechterpresse*: Die Klavierspielerin und Lust im printmedialen Diskurs; Georg Olms AG; Hildesheim, 1994.

⁹Margarete Lamb-Faffelberger: *Valie Export und Elfriede Jelinek im Spiegel der Presse*: Zur Rezeption der feministischen Avantgarde Österreichs; Peter Lang Publishing; New York, 1992.

¹⁰Daniela Bartens / Paul Pechmann (Hrsg.): *Elfriede Jelinek: Die internationale Rezeption*: Dossier Extra, Literaturverlag Droschl; Graz, 1997.

¹¹Ebd., S. 15.

¹²Gerhard Kurz: *Metapher, Allegorie, Symbol*; 6. Auflage; Vandenhoeck & Ruprecht GmbH; Göttingen, 2009.

¹³Helge Skirl/ Monika Schwarz-Friesel: *Metapher*; Universitätsverlag Winter GmbH; Heidelberg, 2007.

Sehr ausführlich ist auch die Untersuchung Pawel Baks.¹⁴ Sie befasst sich neben der theoretischen Seite der Metapher auch mit den Problemen der Metapherübersetzung und zeigt dafür einige Beispiele. Es handelt sich hier um Metaphern, die aus unterschiedlichen Texten und Textsorten stammen, in unterschiedlichen Situationen entstehen und in jeweils anderen sprachlichen Kontexten auftreten.¹⁵

Auch ein sehr wichtiges Nachschlagewerk, das die Sprichwörter zuerst allgemein behandelt und dann anhand von Texten analysiert, ist das von Eva M. F. Glenk¹⁶.

Die Forschungsarbeit stützt sich auf die genannten Untersuchungen, mit dem Ziel, eine semantisch-vergleichende Untersuchung zwischen deutscher und arabischer Sprache anhand des Romans „Die Klavierspielerin“ und seiner arabischen Übersetzung durchzuführen. Es ist ein Versuch, neue Erkenntnisse auf diesem Gebiet zu liefern.

0.4. Zum Korpus

Korpus dieser Arbeit ist der Roman „Die Klavierspielerin“¹⁷ von der österreichischen Autorin Elfriede Jelinek und seiner arabischen Übersetzung „عازفة البيانو“¹⁸ von Samir Grees.

¹⁴ Pawel Bak: *Die Metapher in der Übersetzung*; Studien zum Transfer der Aphorismen von Stanislaw Jerzy Lec und der Gedichte von Wislawa Szymborska; Peter Lang GmbH; Europäischer Verlag der Wissenschaften; Frankfurt am Main, 2007.

¹⁵ Ebd., S. 9.

¹⁶ Eva M. F. Glenk: *Die Funktion der Sprichwörter im Text*: Eine linguistische Untersuchung anhand von Texten aus Elfriede Jelineks Werken; Verlag Edition Praesens; Wien, 2000.

¹⁷ Elfriede Jelinek: *Die Klavierspielerin*: 28. Auflage; Rowohlt Taschenbuch Verlag; Hamburg, 2004.

¹⁸ Jelinek, Elfriede: *Die Klavierspielerin < arab > (= âzifat al-Biyânû) / Li-l-kâtiba al-nimsâwiyya Ilfrîda Yilînik*. Tarjamat Samîr Jîrîs; 1. Auflage, Al-Qâhira (Kairo); Dâr Mîrît, 2005. الفريدهيلينك: عازفة البيانو، ترجمة سمير جريس، دار ميريت، القاهرة 2005.

1. Zur linguistischen Semantik

In diesem Kapitel wird die Semantik als Teilbereich der Linguistik, sowie als Ausdruck des interpretierenden menschlichen Geistes untersucht. Dabei wird auf die Entwicklung der Semantik in der Sprachwissenschaft hingewiesen. Eine ganzheitliche Theorie der Sprache wird auch zur Diskussion gestellt. Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem Begriffspaar „Denotation und Konnotation“ und untersucht das Phänomen des Bedeutungswandels.

1.1. Forschungsstand auf dem Gebiet der Semantik

Im Laufe der Geschichte der Sprachwissenschaft gab es nur wenige Studien auf dem Gebiet der Semantik. Es ist zu behaupten, dass die Erforschung des Wortschatzes im Vergleich zu der Grammatik sehr weit zurückgeblieben ist.

Wenn wir uns nach den Gründen für den Rückstand auf diesem Gebiet fragen, so sollten nach H. Geckeler (1971) sprachinterne und sprachexterne Gründe unterschieden werden, wobei die externen Gründe gerade durch die internen bedingt zu sein erscheinen. Die inhaltliche Seite der Sprache als ein geistiges Phänomen ist für die wissenschaftliche Untersuchung schwieriger in den Griff zu bekommen als die materielle Seite, die Ausdrucksebene. Als Hauptschwierigkeit bei der Erforschung der lexikalischen Bedeutung erweist sich die große Zahl der Einheiten im Vergleich zu der geringen Zahl von Einheiten in der phonematischen Analyse oder der noch relativ niederen Anzahl der Einheiten im Bereich der grammatischen Bedeutung. Diese sprachinternen Gründe erklären, warum gerade die Semantik im Rahmen der historisch ausgerichteten Sprachwissenschaft des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts als letzte der klar umrissenen